

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 25.08.2004
Dezernat I	Amt Amt 31	

I N F O R M A T I O N

I0278/04

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	31.08.2004	nicht öffentlich

Thema: Hochwasserstudie Ostelbien

Ausgelöst durch die Hochwasserereignisse im August 2002 und im Januar 2003 bestanden erhebliche Hochwasserstände im ostelbischen Raum. Dabei bereitete insbesondere Sorge, dass diese Wasserstände nicht durch Versagen von Hochwassereinrichtungen verursacht waren, sondern ausschließlich durch Hochdrücken des Grundwassers (Drängwasser). Ausgehend davon wurde verwaltungsintern beraten, dass hierzu dringend eine Ursachenanalyse mit entsprechenden abgeleiteten Maßnahmen durchgeführt werden müsse. Ab dem Sommer 2003 wurde zunächst die Fachhochschule (Hochschule Magdeburg Stendal) angefragt. Es zeigte sich allerdings in den Verhandlungen, dass von der zeitlichen wie auch von der finanziellen Konzeption keine Übereinstimmung möglich war. Daher wurde im Herbst des vergangenen Jahres schließlich die Fa. Muting bzw. IHU Stendal mit der Erarbeitung dieser Studie beauftragt.

Die Studie liegt seit dem 19. Mai dieses Jahres vor. Sie wurde im Anschluss zunächst den zuständigen Fachbehörden und -betrieben zur Stellungnahme übergeben. Hierzu fand unter dem 13. Juli ein entsprechender Anhörungstermin statt, an dem

- der Unterhaltungsverband Ehle/Ihle,
- der Landesbetrieb für Hochwasserschutz,
- der Städtische Abwasserbetrieb,
- die Ämter 37 und 66 sowie
- der Ortschaftsrat Pechau vertreten durch den Ortsbürgermeister

teilnahmen.

Ergebnis dieser Besprechung war, dass die Studie allseits sowohl hinsichtlich der Grundlagenarbeit wie auch der vorgeschlagenen Maßnahmen begrüßt wurde. Dies wurde in den nachfolgenden Stellungnahmen, die sich einige Teilnehmer vorbehalten hatten, nochmals bekräftigt. Hinsichtlich der einzelnen Maßnahmen wird auf die in der Anlage 1 enthaltenen Maßnahmevorschläge verwiesen.

Kernaussage der Studie ist, dass das ostelbische Stadtgebiet vor hohen Grundwasserständen in ihrer Entstehung nicht geschützt werden kann. Allerdings gibt es eine Reihe von Möglichkeiten, nach Abfluss des Hochwasserscheitels auch innerhalb des Deichsystems die Grundwasserstände schneller abzusenken und somit die insbesondere im Januar 2003 und den Folgemonaten aufgetretenen Schäden zu vermeiden. Zu diesem Zweck sind eine Reihe von Maßnahmen erforderlich, die teils als Unterhaltungs- teils als Aus- bzw. Neubaumaßnahmen anzusetzen sind. Damit liegen sie zum großen Teil auch im Verantwortungsbereich der Stadt. Die in der Anlage 2 enthaltene Tabelle stellt überblicksartig die geschätzten Kosten für die notwendigen Maßnahmen dar. Die Ausführungen zu den einzelnen Inhalten der Studie werden durch Herrn Vogel von der Fa. Muting gemacht werden.

Holger Platz

Anlagen

1. Auszug aus der Hochwasserstudie
2. Maßnahme- und Kostentabelle